

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Naturschutzreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

und

Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner

zum Thema

„Naturparke – Wissensvermittlung und touristische Potentiale“

am 28. März 2019
Presseclub, Saal A, 11:30 Uhr



Naturschutz
Landesregierung
Oberösterreich



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Naturparke in Oberösterreich setzen auf verstärkte Zusammenarbeit

In Oberösterreich gibt es derzeit drei Naturparke. Sie wurden in der Zeit zwischen 1996 und 2012 entwickelt und haben gemeinsam eine Fläche von etwa 100 km². Als Naturparke können in Oberösterreich jene Landschaftsschutzgebiete ausgezeichnet werden, die sich für die Erholung oder für die Vermittlung von Wissen über die Natur besonders eignen. Bestimmend für die Arbeit in den Naturparks sind daher neben dem Naturschutz auch die Bereiche Erholung und Bildung. Außerdem werden Projekte zur Regionalentwicklung durchgeführt.

Für eine erfolgreiche Entwicklung der Naturparke ist die Zusammenarbeit von Naturschutz und Tourismus in den genannten Arbeitsbereichen ausschlaggebend. Seit vielen Jahren werden daher Initiativen, Projekte und Entwicklungsprozesse von der Abteilung Naturschutz initiiert und begleitet.

Naturparke sind Landschaftsschutzgebiete, die dem Erhalt der Vielfalt an Arten und Lebensräumen von Kulturlandschaften dienen und sich damit als Imageträger für das touristische Marketing anbieten. Sie können einen Impuls für den Ausflugstourismus oder für den Kurzurlaub geben und bieten daher wertvolle regionale Wertschöpfungsmöglichkeiten. Um diese Möglichkeiten bestmöglich nutzen zu können, bedarf es einer engen Zusammenarbeit der in den jeweiligen Tourismus- und Naturparkorganisationen verantwortlichen Personen.

Touristische Angebote bieten Wertschöpfungsmöglichkeiten und erfordern dafür eine Organisation im Vorfeld sowie die Koordination der Anbieter/innen. Betroffen sind davon sowohl die jeweiligen Organisationen aus den Bereichen Tourismus und Naturschutz in der Region als auch auf Landesebene sowie die Stakeholder vor Ort. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg. Die Vernetzung der verschiedenen Leistungen ist eine Voraussetzung bei der Entwicklung bis zum Vertrieb der vielfältigen Angebote, die von den Naturparks und den jeweiligen Tourismusverbänden gestaltet werden.

„Natur kann nur verstehen, wer sie erlebt. Naturschutz beginnt im Kopf der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und funktioniert nur dann, wenn sich alle daran beteiligen. Dazu sind die Naturparke bestens geeignet. Vorrangiges Ziel eines Naturparks ist es dabei, den Naturraum durch eine zeitgemäße und nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die durch Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaft zu erhalten. Mir ist wichtig zu betonen, dass Oberösterreich keinen Naturschutz unter der ‚Käseglocke‘ betreibt, sondern dass wir Besucherinnen und Besucher dazu einladen, Natur- aber auch Kulturlandschaften behutsam zu erkunden“, betont Naturschutzreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Die Sehnsucht nach der Natur wecken - Touristische Naturerlebnisse als strategisches Zukunftsprojekt

Oberösterreichs Naturparke leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung wertvoller Natur- und Kulturlandschaften. „Diese Naturräume sind unschätzbare Erholungs- und Rückzugsräume sowohl für unsere Urlaubsgäste als auch für die Oberösterreicher/innen selbst. Sie bereichern das touristische Angebot und steigern die Lebensqualität in unserem Bundesland“, stellt Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner fest. Denn im digitalen Zeitalter mit seinen immer schnelleren Alltagsabläufen wächst die Sehnsucht nach der Natur. Landschaft und Natur sind für die Hälfte der Urlauber/innen der Grund, sich für einen Aufenthalt in Oberösterreich zu entscheiden. Ähnlich verhält es sich beim Tagesausflug in Oberösterreich – für 43 Prozent ist der Naturgenuss Anlass für den Ausflug. (Quellen: T-MONA Tourismus Monitor Austria, AnTagA Analyse Tagesausflug Sommer 2017).

Die Landes-Tourismusstrategie 2022 setzt genau an diesem Punkt an und definiert die touristische Entwicklung von Naturräumen als wichtiges Ziel. Der Erlebnisraum Natur birgt ein enormes Potenzial zur sportlich-aktiven und erholsam-genussreichen Freizeitgestaltung. Die Vielfalt der Natur- und Landschaftsräume in Oberösterreich und die ebenso zahlreichen Möglichkeiten Natur in unserem Bundesland zu erleben sind unter www.oberoesterreich.at/natur zusammengefasst.

Kräfte bündeln, Profile schärfen

„Um diese Potenziale zukünftig noch stärker zu nutzen, bedarf es einer gut vernetzten Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Tourismus. Das Kooperationsprojekt der drei Naturparke in Oberösterreich ist ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung“, lobt Landesrat Achleitner. Gemeinsam haben Oberösterreichs Naturparke ihre Kompetenzen gebündelt, sich in ihrer inhaltlichen Positionierung abgestimmt und ihr touristisches Profil geschärft. Damit sind wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Naturparke für den Gast sichtbarer und attraktiver zu machen. „Es wurde ein Fundament gelegt, auf dem nun gemeinsam weitergebaut werden muss. Eine weitere Vertiefung und Optimierung der Zusammenarbeit muss schließlich in marktfähigen und an den Bedürfnissen der Gäste ausgerichteten Angeboten münden“, sieht Landesrat Achleitner den Auftrag, das nunmehr geknüpfte Netzwerk weiter zu stärken. Vor allem in Hinblick auf das Ziel der Landes-Tourismusstrategie, Oberösterreichs Naturraumkompetenz in der Produktentwicklung und Marktkommunikation verstärkt sichtbar zu machen.

„Oberösterreich Tourismus unterstützte die Naturparke in ihrem Prozess zur Schärfung der Positionierung und wird sie auch künftig begleiten. Die Naturparke sind wesentlicher Partner für die Entwicklung der touristischen Naturraumstrategie. Denn mit ihren Geschichten über Naturschätze und Besonderheiten können wir dem Gast ein Stück unserer Heimat näher bringen“, unterstreicht Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Achleitner.



Die mit der Charta eingeleitete Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Tourismus soll gestärkt und fortgeführt werden. Dies ist eine Chance zur Erhaltung der Kulturlandschaft und Gewinn für den Ausflugstourismus.

Die Naturparke sind prädestiniert, um diese Win-Win-Situation zu nutzen und schlagen somit eine wertvolle Brücke zu den Wünschen und Bedürfnissen der Gäste. Bei der gemeinsamen Bearbeitung des Projektes „Produktentwicklungsprozess, Alleinstellungsmerkmale der Oberösterreichischen Naturparke“ wurden Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, die es ermöglichen, die jeweiligen naturparkspezifischen Besonderheiten sichtbar zu machen. In einem ersten Schritt haben die Verantwortlichen auch erste Produkte entwickelt, die eine Wertschöpfungsmöglichkeit gewährleisten. Die Basis wurde aufgebaut, die Plattform zur Intensivierung der Zusammenarbeit ist noch zu verbreitern.

Alle Beteiligten verfolgten mit diesem Projekt das Ziel, die Position der Naturparke zu stärken. Aus Naturschutzsicht sollte das Bemühen um die Biodiversität unterstützt, durch Produkte sichtbar gemacht und kommuniziert werden. Aus touristischer Sicht waren die Möglichkeit zur Wertschöpfung, die Vernetzung und die Service-Optimierung ein Anliegen.

Im moderierten Entwicklungsprozess „**Fit für die Naturpark-Partnerschaft – Stärkung der Zusammenarbeit in den oberösterreichischen Naturparks**“ wurde - von der Abteilung Naturschutz initiiert - mit den in den drei oberösterreichischen Naturparks verantwortlichen Geschäftsführern der Naturparkvereine und der Tourismusverbände eine umfangreiche Agenda abgearbeitet.

Zielsetzung war es, die Akteure im Vorgehen und bei der Nutzung von Strukturen zu koordinieren, die Entwicklung von Standards für Naturparkpartnerschaften zu unterstützen und für die Positionierung der drei Naturparks als Regionen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zusammenzuarbeiten.

Es wurden mögliche Aktionen dazu gesucht und formuliert, um die inhaltliche Ausrichtung festzulegen. Im Fokus standen die Erhaltung des natürlichen Erbes und eine verstärkte Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit der Erhaltung einer biologischen Vielfalt.

Abschluss und Ergebnisse

Ergebnisse des Prozesses sind die Festschreibung von Kriterien für Partnerschaften, um ein dauerhaft hohes Niveau bei den Partnerbetrieben und Zulieferern zu sichern. Unterstützt wird dieses Qualitätsmanagement durch ein Entwicklungshandbuch und durch individuelle Betriebscoachings sowie Kommunikationsworkshops. Zur Visualisierung und für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit wurden ein Postkartenleprello und ein Imagemagazin aufgelegt.

Zur Stärkung der Außenwirkung sieht das System Fit für die NUP-Partnerschaft vor, dass alle NUP-Partner und deren Coaches aus den Naturparks und den Tourismusverbänden auf die erforderlichen Inhalte in den Trainingsworkshops geschult und bei Bedarf von den Coaches begleitet und unterstützt werden. Die Coaches aus den Naturparks bringen die Inhalte der Naturparks und die Coaches aus den Tourismusverbänden die touristischen Inhalte ein. Die Tourismusverbände sind zusätzlich die Brücke und die Kooperationspartner für die Landesorganisation Oberösterreich Tourismus.

NUP-Partner sind die Gastgeber in Hotellerie und Gastronomie, die Tourismusverbände und die Spezialitätenproduzenten und Verkaufsstellen. Sie sind nicht nur Partner, die nach den festgeschriebenen Kriterien zertifiziert sind, sondern fungieren zugleich als NUP-Botschafter.

Heute wurden die NUP-Partner und -Botschafter im Zuge der Abschlussveranstaltung als Zeichen der Wertschätzung und als Qualitätssiegel mit einer Naturpark-Partnertafel und mit einer Naturpark-Partnerurkunde ausgezeichnet.

Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung

Neben den Veranstaltungen und Führungen in den oberösterreichischen Naturparks bildet auch die gezielte Einbindung von Schulen und Kindergärten einen wesentlichen Ansatz in der Bewusstseinsbildung. In Oberösterreich gibt es mittlerweile schon drei Naturparkkindergärten und dreizehn Naturparkschulen.

Kindern unserer Zeit ist es nur selten gestattet, einfach so in den Wald oder auf Magerwiesen zu gehen und die darin beheimatete biologische Vielfalt zu entdecken. Was andere Generationen als selbstverständlich erleben durften, bleibt Kindergarten- und auch Schulkindern heutzutage oft verwehrt. Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten schaffen - in einer engen Zusammenarbeit mit den Naturparks und Gemeinden - die Möglichkeit, ein grundlegendes Verständnis für die Natur zu erlangen. Spielerisch, aber fachlich fundiert wird Kindern hier Natur auf eine erlebnisbasierte Art und Weise näher gebracht. Antworten auf die Fragen, wie Natur funktioniert, welche Art im biologischen Zusammenspiel welche Rolle trägt und was essbar oder giftig ist, werden in Projekten und Exkursionen direkt in der Natur erarbeitet. Diese intensive Beschäftigung mit der Natur vermittelt wichtiges und altes Wissen und schafft das Verständnis für die Schönheit und die Notwendigkeit des Schutzes eines artenreichen Ökosystems.

„Die Naturparkkindergärten und Schulen sind für mich ein ganz wichtiges Instrument, denn die Kinder von heute sind die Behüter unserer Natur von morgen. Dazu müssen sie aber auch wissen, wie der Kreislauf der Natur funktioniert und verstehen, wie sensibel ein Ökosystem ist. Naturschutz kann nur dann funktionieren, wenn er von der Gesellschaft mitgetragen wird und hier gibt es für mich keinen besseren Ansatz, als schon im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen“, begrüßt Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner diese Einrichtungen.